

## **Industrie, Handel, Creditanstalten, Förderungsmittel.**

In keinem anderen Zweige hebt sich das Wien unserer Tage so sehr von der früheren Zeit ab und hat einen so auffallenden Fortschritt aufzuweisen, als in seinen industriellen Leistungen und Handelsverhältnissen. Von sehr beschränkten Produktionsverhältnissen, welche in wenig Artikeln dem inneren Verbräuche genügten und auch in der Qualität der Mehrzahl nach zu wünschen liessen, so dass die Stadt besonders bezüglich der feineren, veredelten Erzeugnisse ganz an die Zufuhr von Aussen angewiesen war, ist Wien innerhalb weniger als zwei Jahrzehnte die erste Fabriks- und Manufacturstadt des Kaiserreiches geworden, welche ihre Artikel weit über die Grenzen des Reiches, ja des Erdtheiles hinaus versendet und ihren Platz würdig neben den grössten Industrieorten Europas behauptet. Die productive Thätigkeit, welche vordem mit wenigen Ausnahmen nur Kleingewerbe umfasste, macht immer mehr dem Fabriksbetriebe und der Engroserzeugung Platz, welche mit beträchtlichen Capitalien und allen Hilfsmitteln der Technik, mit einer grossen Anzahl von Hilfsarbeitern und complicirten Maschinen arbeitet, welche letztere selbst wieder theilweise an Ort und Stelle

gebaut werden. Hieher gehören insbesondere die Dampfmaschinen, deren Zahl, ohne jene der nächsten Umgebung, inner den Linien im Jahre 1863 156, gegen 66 im Jahre 1852 betrug. Von diesen Dampfmaschinen werden 57 zur Fabrikation von Maschinen, Wagen und Metallwaaren, 1 in der Porzellanfabrik, 10 zur Erzeugung von Chemikalien, 22 zur Erzeugung von Nahrungsmitteln und Getränken, 16 in Webe- und Wirkfabriken, 13 zur Erzeugung von Papier-, Holz- und Lederwaaren, 10 in Buchdruckereien, 14 zur Wasserhebung und 13 in militärischen Etablissements verwendet. Die wichtigsten und blühendsten Zweige der Industrie sind: die bis jetzt unübertroffen dastehende Industrie in Drechslerwaaren, in Meerscham- und Bernsteinwaaren, die Galanteriewaaren, darunter besonders jene aus Gold, Silber, Legirungen und Leder, welche seit einiger Zeit in Paris selbst mit den dortigen Erzeugnissen erfolgreich concurriren, die Fabrication von Bronze-, Packfong- und Chinasilberwaaren, tapezirte Möbel, von musikalischen Instrumenten, Pendeluhren, Zündwaaren, Chemikalien, Papierwaaren, Maschinen, Seidenwaaren (wobei über 7500 Stühle thätig sind), Shawls und gedruckten Stoffen. Die meisten dieser Producte haben ihren Weg auf die entferntesten Märkte, über Land und See gefunden; im directen Handelsverkehr gehen nach England besonders Zündwaaren, Bernstein- und Meerschamarbeiten, feine Tischlerwaaren; nach Frankreich tapezirte Möbel und Erzeugnisse der Galanterie-Industrie; nach Spanien Shawls,

Metall-Legirwaaren; nach Italien Kunstblumen, Zündwaaren, Drechslerwaaren; nach Deutschland Pendeluhrn, feine Tischlerwaaren, Meerschaaumarbeiten; nach Russland Strohhüte, tapezirte Möbel, Wagen, Seidenwaaren, Musikinstrumente; in den Orient Kleider, Stickereien, Schuh- und Hand-schularbeiten, Kunstblumen, Zündwaaren, Kerzen, Uhren, Tischlerwaaren, Metallwaaren; nach Amerika Schuhmacherwaaren, Zündwaaren, Möbel- und Wagenstoffe; nach Australien Zündwaaren, Seiden- und Bronzewaaren.

Mit der Erzeugung all' dieser und sonstiger Artikel aus allen Zweigen der Industrie sind in Wien 405 Fabriken beschäftigt, darunter 178 mit Landesfabriksbefugnissen, die übrigen mit einfachen Fabriksbefugnissen. In beträchtlichster Anzahl erscheinen 30 Seidenzeugfabriken, 15 Bandfabriken, 28 Maschinenfabriken, 6 Shawlfabriken, 7 Buchbinder- und Leder-Galanterie-Fabriken, 9 Filz- und Seidenhutfabriken, 8 Zündwaaren-Fabriken, 8 Blechwaaren-Fabriken, 12 Liqueur- und Rosoglioabriken etc. Ausser diesen grossen Etablissements besteht noch die Masse der Gewerbe zur Erzeugung verschiedener Waaren, deren im Jahre 1860 29.905 gezählt wurden, u. zw. 1379 Erzeuger von Maschinen, Werkzeugen, Transportmitteln und Instrumenten, 254 Erzeuger von Thon- und Steinwaaren, 2613 Erzeuger von Gegenständen aus edlen und unedlen Metallen, 335 Erzeuger chemischer Produkte, 3972 Producenten von Nahrungsmitteln und Verzehrungsgegenständen,

7666 Erzeuger von Garnen, Webe- und Wirkwaaren, 8316 Erzeuger von Leder-, Holz- und Papierwaaren u. dgl., 700 Baugewerbe, 612 Kunstgewerbe, 1059 Privilegieninhaber und 2999 sonstige Gewerbe zur Production.

Hierzu treten noch 13.176 Handelsgewerbe, darunter 99 Grosshändler und Banquiers.

Für das Jahr 1864 gibt ein genauer Kenner die Wiener Industrie mit den dabei beschäftigten Arbeitern und den Werth der erzeugten Waaren nach Hauptgruppen in folgender Art:

Wiener Industrie im engern Sinne, nämlich Kurz- und Galanteriewaaren in Bronze, Cartonnage, Bernstein, Meerschäum, Metall: 3000 selbstständige Firmen mit 20.000 Arbeitern und einem Werth des Erzeugnisses von 36 Millionen Gulden.

Möbelindustrie, Seiden- und Stroh Hüte, Lederwaaren, Confection: 7000 Gewerbe mit 15.000 Arbeitern und 24 Millionen Erzeugungswerth.

Maschinen, Transportmittel und Wagen: 1500 Fabriken und Gewerbe mit 10.000 Arbeitern und 15 Millionen Productionswerth.

Metallindustrie: 2000 Gewerbsleute, 8000 Hilfsarbeiter, 10 Millionen Productionswerth.

Thon-, Steinwaaren und Glas: 250 Unternehmungen, 6000 Arbeiter, 4 Millionen Erzeugungswerth.

Chemische Industrie: 300 Firmen, 2200 Arbeiter, 5 Millionen Productionswerth.

Erzeugung gegorener Flüssigkeiten und Nahrungsmittel: 4000 Unternehmungen, 12.000 Hilfsarbeiter, 100 Millionen Erzeugungswerth.

Webewaaren, Putzwaaren: 7000 Gewerbe, 23.000 Hilfsarbeiter, 50 Millionen Werth.

Bau- und Kunstgewerbe: 1000 Unternehmungen mit 7000 Arbeitern und 20 Millionen Erzeugungswerth.

Die Gesamtindustrie von Wien mit der nächsten Umgebung beschäftigt hiernach 115,000 Arbeiter und repräsentirt einen jährlichen Werth der erzeugten Waaren von 264 Millionen Gulden.

Obwohl die Erweiterung der Stadt auch auf die Vertheilung der Verkaufslokale nicht ohne Einfluss geblieben ist, und namentlich die Ringstrasse in dieser Beziehung eine grosse Veränderung zu bewirken verspricht; so findet der Kauflustige zur Stunde doch noch immer in der inneren Stadt, und zwar am Kohlmarkt, Graben und Stephansplatz bis zur Rothenthurmstrasse, dann in den Tuchlauben mit dem hohen Markte und der Kärntnerstrasse die Rayons, wo sich die elegantesten und wichtigsten Verkaufslokale zusammendrängen. Hier finden sich die vorzüglichsten der schon im Vorausgehenden genannten Buch- und Kunsthandlungen, die Verkaufslokale der ansehnlichsten Firmen in Galanterie- und Modewaaren, die reichhaltigsten Kleider- und Damenputz-Magazine, die besuchtesten Wechselstuben u. s. w. Die Lokale der letztern sind gemeiniglich von 9 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr offen, und es erfolgt in denselben die Ein- und Umwechslung aller Arten von Gold- und Papiersorten und Losen zum Tagescourse.

Den Schlusspunkt der zahllosen Verkaufslö-  
kale von Waaren aller Art in der Stadt und den  
Vorstädten bildet nach Unten zu eine Eigenthüm-  
lichkeit Wiens, der Trödel- oder Tandel-  
markt. Bis vor Kurzem bestand dieser mit allen  
erdenklichen Verkaufsartikeln wohlversehene Zu-  
fluchtsort magerer Börsen an der Wien nächst dem  
Heumarkte in Holzhütten sehr primitiver Natur.  
Als er der Regulirung dieses Stadttheils weichen  
musste, führte die Corporation der Tandler einen  
Neubau auf dem Städterweiterungsgrunde nächst  
dem 9. Bezirke (Rossau) auf.

Als Förderungsmittel, des Gewerbswesens  
und Handels bestehen mehrere grossartige Geld-  
institute u. zw.

Nationalbank, Stadt, Herrengasse 17.  
Dieses grossartige Institut entstand 1816, wurde  
1817 privilegiert und das Privilegium 1862 erneuert.  
Sie umfasst alle Geschäfte einer Zettel-, Escompte-,  
Leih- und Girobank und vermittelt durch die  
ausgegebenen Noten die Geldcirculation im Staate.  
Ueber die Paläste der Anstalt vergl. S. 138.

Niederösterreichische Escomptegesellschaft,  
Freiung 8. Sie wurde 1853 gegründet und verfolgt den  
Zweck, jenen Handels- und Gewerbsleuten Creditgewäh-  
rung zuzuwenden, welche sich den Credit nicht durch  
bankfähige Wechsel verschaffen oder sonstige hinreichende  
Sicherheit gewähren können.

Creditanstalt für Handel und Gewerbe,  
Hof 6, 1857 mit der Bestimmung

gegründet, zur Hebung des Credits für das ganze Reich im Grossen, namentlich für die grossen Industrie-Unternehmungen zu wirken. Sie betheilt sich auch an den finanziellen Unternehmungen des Staates, an dem Ausbau des Eisenbahnnetzes u. dgl. Ueber das Gebäude der Anstalt vergl. S. 139.

Anglo-Oesterreichische-Bank, Stadt, Strauchgasse 1. 1862 gegründet zum Betrieb von Vorschuss- und Girogeschäften.

Börse, Herrngasse, im neuen Bankgebäude.

Wiener-Immobilien-gesellschaft, Seilergasse 7, 1850 zur Vermittlung von An- und Verkäufen von Grundbesitzungen und Hypotheken gegründet.

Zur Wirksamkeit in der letzteren Richtung sind auch die in neuester Zeit entstandenen Gesellschaften für österreichischen und ungarischen Bodencredit thätig, so wie Commanditen auswärtiger Institute, wie der Credit foncier belge u. a.

### **Versicherungsanstalten gegen Feuer- und Transportschaden.**

Erste österreichische Versicherungs-gesellschaft, Dorotheergasse 10.

Wechselseitige Brandschaden-Versicherungsanstalt, Bräunerstrasse 5.

Assicurazioni generali, Lugeck 1.

Neue Triester Handels-Versicherungs-gesellschaft, Wollzeile 12.

Riunione adriatica di sicurtà, Stephansplatz 5.

Leipziger Feuer - Versicherungs-  
gesellschaft, Kärntnerstrasse 49.

Vindobona, Hypotheken-Versicherungs-  
gesellschaft, am Hof 7.

Allgemeine ungarische Assekuranzge-  
sellschaft, Lichtensteg 2.

Phönix, Wollzeile 26,

Hagelschaden - Versicherungsanstalt,  
Tuchlauben 6.

### Verkehrsanstalten.

Kaiser - Ferdinands - Nordbahn, Bahnhof  
Leopoldstadt, Nordbahngasse 3; Expeditions-  
bureau (Ausgabe von Fahrbillets und Auf-  
nahme von Gepäck) Stadt, Bauernmarkt 2;  
Speditionsbureau (Aufnahme von Frachten),  
Stadt, Jakoberhof 5.

Südbahngesellschaft, Bahnhof Wieden, vor  
der Belvederelinie. Bureau; Kärntnerstrasse 55,  
Güteraufnahme: Leopoldstadt, grosse Stadt-  
gutgasse 34.

Wien-Raaberbahn, Bahnhof Wieden, vor der  
Belvederelinie, Speditionsbureau Stadt, Lugeck 3.

Böhmische Westbahn, Centralbureau Stadt,  
Wipplingerstrasse 16.

Staatseisenbahngesellschaft, Centralbu-  
reau Minoritenplatz 7, Güteraufnahme Leopold-  
stadt, grosse Stadtgutgasse 34.

Kaiserin-Elisabeth-Westbahn, Bahnhof vor  
der Mariahilferlinie, Aufnahmebureau Stadt,  
Bauernmarkt 4.

- Graz-Köflacherbahn, Centralbureau Stadt,  
hoher Markt 11.
- Karl-Ludwigsbahn, Centralbureau Stadt, Kärnt-  
nerring 7.
- Reichenberg - Pardubitzerbahn, Bureau  
Stadt, Gonzagagasse 4.
- Theissbahn, Bureau Stadt, Seilerstätte 14.
- Wolfsegg-Traunthalerbahn, Bureau Stadt,  
Wallfischgasse 8.
- Lemberg-Czernowitzerbahn, Bureau Kärnt-  
nerring 12.
- Kronprinz-Rudolphsbahn, (Haag-Villach-  
Udine), Bureau Stadt, Opernring 23.
- Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft,  
Landstrasse, Dampfschiffstrasse 2.